

Zeitschrift: Die Berner Woche
Band: 36 (1946)
Heft: 29

Vorwort: Zum Geleit
Autor: [s.n.]

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 24.04.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Münchenbuchsee

ZUM GELEIT

Das schmucke Dorf, zwei Wegstunden von der Bundeshauptstadt gelegen, ist sicher im ganzen Kanton Bern schon dadurch bekannt, dass unsere Schullehrer des deutschsprachigen Kantonsteils hier im Seminar Hofwil während zwei Jahren ihre erste Ausbildung erhalten. Auch die kantonale Sprachheilschule, die als gut geleitete Anstalt weit im Lande herum bekannt ist, sowie das modern eingerichtete Nervensanatorium und die Sendestation Radio Schweiz AG. haben dazu beigetragen, dass heute Münchenbuchsee als bedeutende Ortschaft des bernischen Mittellandes einen guten Ruf genießt.

Ausserdem weist die Gemeinde noch verschiedene beachtliche industrielle Betriebe auf, von denen in dieser Nummer an anderer Stelle die Rede sein wird. Verschiedene

wirklich schöne Bauernhöfe und gut geleitete landwirtschaftliche Betriebe bilden eine Zierde unseres Dorfes, das trotz der sich immer mehr geltend machenden städtischen Einflüsse, immer noch als Bauerndorf bezeichnet wird.

Gut geführte Gasthöfe im Dorfe und seiner nächsten Umgebung bringen uns viele Besucher aus der Stadt und selbst aus fernen Landen. So haben vor nicht langer Zeit Dr. Currie, der Wirtschaftsdelegierte der amerikanischen Regierung, dann Kronprinzessin Juliana mit Gemahl aus den Niederlanden und ferner die amerikanischen Journalisten am Nürnbergerprozess ihre Schritte in das Gebiet von Münchenbuchsee gelenkt.

In der Gemeinde selbst geht die Verwaltung ihren ruhigen Gang und das vielerorts bekannte Geplänkel

kennen wir nicht. Bürgerlicherseits zeigte man immer grosses Verständnis für soziale Angelegenheiten. So war z. B. Münchenbuchsee seinerzeit eine der ersten bernischen Landgemeinden, welche die Arbeitslosenversicherung einführte. Andererseits stellte die Arbeiterschaft an die Gemeinde nie übertriebene Forderungen.

Möge auch in Zukunft das schöne Verhältnis einträchtiger Zusammenarbeit zum Wohle des Dorfes so bleiben. Dies ist der aufrichtige Wunsch seines gegenwärtigen

Gemeindepräsidenten

H. Maurer